

Geologisches Übersichtsgutachten

ZUR

Städtebaulichen Entwicklung „Sennhof-Ost“
in 88427 Bad Schussenried

BV-Code: BV 000 50131

Aktenzeichen: AZ 22 11 138

Bauvorhaben: Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“
in 88427 Bad Schussenried
-Geologisches Übersichtsgutachten
ohne Baugrunderkundung/ Kartierung-

Bauherr: Stadt Bad Schussenried
Wilhelm-Schussen-Straße 36
88427 Bad Schussenried

Planung: citiplan GmbH
Stadtplanung und Projektentwicklung
Wörthstraße 93
72793 Pfullingen

Bearbeitung: M.Sc.-Geol. Kathrin Weiß

Datum: 20.03.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung	3
2	Beschreibung des Untersuchungsareals aus morphologischen, geologischen, bodenkundlichen und hydrogeologischen Gesichtspunkten	3
2.1	Morphologie	3
2.2	Allgemeine Geologie	5
2.3	Georisiken.....	7
2.4	Bodenkundliche Einheiten.....	8
2.5	Allgemeine Hydrogeologie und Versickerungsfähigkeit	9
3	Zusammenfassung und Abschätzungen zur allgemeinen Bebaubarkeit	11
4	Hinweise	13

Verwendete Unterlagen und Literatur

- [1] citiplan GmbH Stadtplanung und Projektentwicklung, Wörthstraße 93, 72793 Pfullingen
- [1.1] Städtebaulicher Entwurf „Sennhof-Ost“, Bad Schussenried, Anfrage Angebot geologisches Gutachten (zweistufig), gef. 16.11.2022
- [1.2] Entwicklung „Sennhof-Ost“, stb. Rahmenplan (Stand 04.02.2022), M 1:2500, gef. 16.11.2022
- [2] LGRB Baden-Württemberg, Geoportal online, Abfrage 06.03.2023
- [3] LUBW, Daten- und Kartendienst online, 06.03.2023
- [4] Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef: Arbeitsblatt DWA-A 138: Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser, August 2008

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -

1 Veranlassung

Im Zuge der städtebaulichen Entwicklung in Bad Schussenried soll das weitläufige Gelände im Bereich „Sennhof-Ost“ als Baugebiet ausgewiesen werden. Dabei ist die Ausführung verschiedener Gebietstypologien, wie allgemeines Wohngebiet (WA), Mischgebiete (MI), Gewerbegebiete (GE) sowie eingeschränkte Gewerbegebiete (GWe) denkbar, welche auch die bestehende Nutzung einiger Teilflächen mit in die weitere Planung einbinden.

Zur Erstellung eines städtebaulichen Entwurfs für die insgesamt ca. 20 ha große Entwicklungsfläche wurde die Firma BauGrund Süd mit der Erstellung eines geologischen Übersichtsgutachtens sowie einer Ersteinschätzung zur Bebaubarkeit und Versickerungsfähigkeit des anstehenden Untergrundes im Planungsgebiet anhand von Literatur- und Kartenrecherche beauftragt.

Im Folgenden wird der Untergrund in der geplanten Entwicklungsfläche anhand von regionalgeologischen Erfahrungen und der Auswertung von Kartenmaterial aus geologischer Sicht eingeschätzt und geotechnisch bewertet.

Die Ergebnisse der Recherche sind in dem vorliegenden Übersichtsgutachten zusammengefasst.

2 Beschreibung des Untersuchungsareals aus morphologischen, geologischen, bodenkundlichen und hydrogeologischen Gesichtspunkten

2.1 Morphologie

Das projektierte Areal liegt in der südlichen Peripherie von Bad Schussenried und schließt direkt an die städtisch bebaute Fläche an. Der nördliche Bereich des rd. 20 ha großen Entwicklungsgebietes wird bereits von Bestandsgebäuden mit gewerblicher (Gärtnerei, Supermarkt) sowie wohnlicher (Wohnheim) Nutzung eingenommen. Darüber hinaus befinden sich hier klinische Einrichtungen sowie Park- und Hofflächen. Dieser bereits städtisch genutzte Abschnitt wird im Westen von der Aulendorfer Straße und im Osten von der Schussen (Altarm) begrenzt, die stromabwärts in Richtung Osten abbiegt. Die nördlich und westlich anschließenden Flächen sind überwiegend als Wohngebiete erschlossen. Auf der Süd- und Ostseite liegen landwirtschaftliche Nutzflächen, wobei die südlichen und südöstlichen im Rahmen der weiteren Stadtentwicklung bebaut werden sollen. Innerhalb der ackerbaulich genutzten Flächen befindet sich ein bestehender landwirtschaftlicher Betrieb (Sennhof), der den unbebauten Bereich in eine Nord- und eine Südhälfte teilt.

Die südliche Teilfläche des gesamten Entwicklungsgebietes, welches bisher zum Großteil unbebaut ist, wird im Westen von der Aulendorfer Straße und im Osten von der L 275 begrenzt. Weiter südwärts schließen bebaute Gewerbeflächen an.

Eine Übersicht zur Lage der gesamten vorgesehenen städtebaulichen Entwicklungsfläche ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -

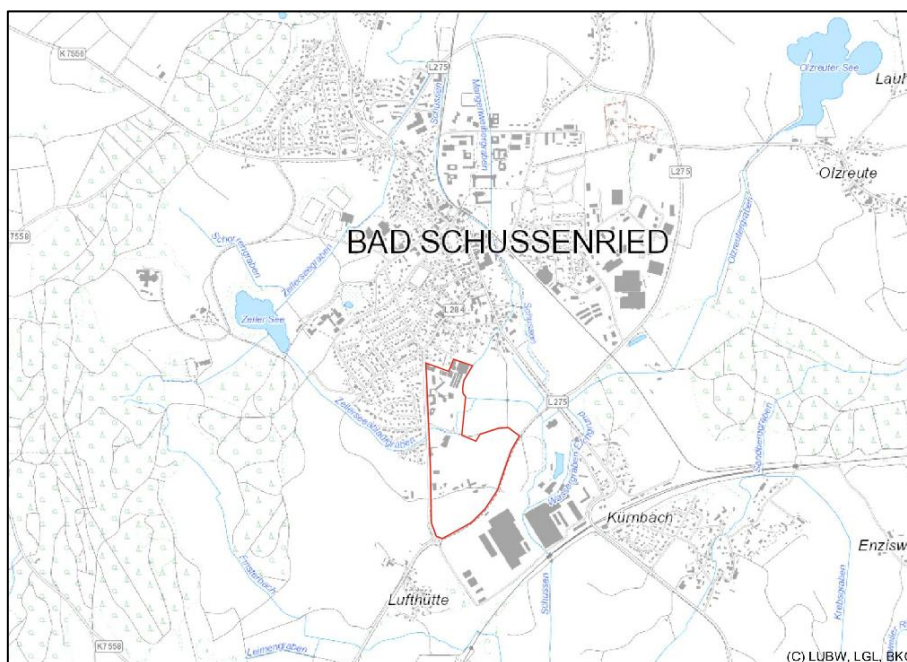


Abb.1: Auszug LUBW, Hintergrundkarte mit Markierung der vorgesehenen Entwicklungsfläche

Die Geländeoberfläche fällt vom Sennhof aus in Richtung Norden zur Schussen bzw. deren Altarm hin deutlich ab. Die angrenzenden Flächen in der Niederung werden von nassen Wiesen eingenommen. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen, die innerhalb der Entwicklungsfläche liegen, werden zu den nördlich angrenzenden „nassen Wiesen“ durch einen geschotterten Fußweg, der in West-Ost-Richtung verläuft, getrennt. Vom Sennhof aus in Richtung Süden liegt bis zur L275, die in einem deutlichen Geländeeinschnitt verläuft, eine relativ ebene Topografie vor.

Im Rahmen einer Ortsbegehung am 08.03.2023 wurde ein Eindruck über die vorherrschenden Geländemorphologie gewonnen. Ein fotografischer Überblick ist in den nachfolgenden Abbildungen dargestellt.



Abbildung 2: Blick entlang des geschotterten Fußwegs auf die geplante Bebauungsflächen (re) in Richtung Osten.



Abbildung 3: Blick entlang des geschotterten Fußwegs auf die ackerbaulich genutzten Flächen sowie den Sennhof in Richtung Westen-Südwesten.

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -



Abbildung 4: Blick entlang des Schussenaltarms in Richtung Westen zum bebauten Bereich des Plangebietes hin mit angrenzenden „nassen Wiesen“.



Abbildung 5: Blick in Richtung Norden auf den bereits bebauten Teil der städtebaulichen Entwicklungsfläche.



Abbildung 6: Blick vom Sennhof in Richtung Süden.



Abbildung 7: Blick vom Sennhof in Richtung Norden.

Nach den vorliegenden Informationen aus dem Online-Portal des LUBW liegt die vorgesehene städtische Entwicklungsfläche außerhalb von geschützten Biotopen.

2.2 Allgemeine Geologie

Entsprechend der vorliegenden geologischen Karten sowie regionalgeologischer Erfahrungswerte liegt das Projektareal in der weitläufigen Moränenlandschaft des Voralpenraums, wobei der tiefere Untergrund in Bad Schussenried von den Sedimenten der Oberen Süßwassermolasse eingenommen wird. Im Verlauf des Pleistozäns stießen die Alpengletscher weit in das Alpenvorland vor und überprägten die damals vorherrschenden Molasseablagerungen bzw. schürften tiefe Täler und Becken aus den Molassesedimenten heraus.

**AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -**

Durch die Sedimentfracht der Gletscher lagerten sich mächtige Decken glazialer Sedimente, die in Bad Schussenried erfahrungsgemäß überwiegend in Form von Diamikten (Grundmoräne, Moränenkies, Moränensand) vorliegen, ab.

In den durch den Gletschervorstoß und den anschließenden Rückzug entstandenen Becken und Tälern bildeten sich im Schussental würmeiszeitliche Schmelzwasserseen, deren Stillwasserablagerungen in Form von würmzeitlichen feinkornreichen Beckensedimenten den Untergrund im sog. Schussenbecken und somit in und um Bad Schussenried u. a. prägen. Durch die feinkornreiche Zusammensetzung der Beckensedimente und der damit verbundenen geringen Durchlässigkeiten bildeten sich oberhalb der Beckenablagerungen häufig Niedermoore mit anmoorigen Bodenschichten bzw. Torflagen aus.

Meist liegen die Moränenablagerungen sowie die Beckensedimente aufgrund chemikalischer und physikalischer Einflüsse oberflächlich in einem verwitterten Zustand vor.

Auf landwirtschaftlichen und unversiegelten Flächen schließt eine Mutter- bzw. Oberbodenauflage, z. T. in Form einer Ackerkrume die Schichtenabfolge zur Oberfläche hin ab. Im Bereich von Bestandsbauwerken und Verkehrsflächen werden die natürlichen Böden zur Geländeoberkante hin von Auffüllungen bedeckt.

Ein Auszug aus der geologischen Karte (Auszug Online-Portal des LGRB) mit Darstellung und räumlicher Verbreitung des oben beschriebenen zu erwartenden Untergrundsubstrates ist in der nachfolgenden Abbildung enthalten.

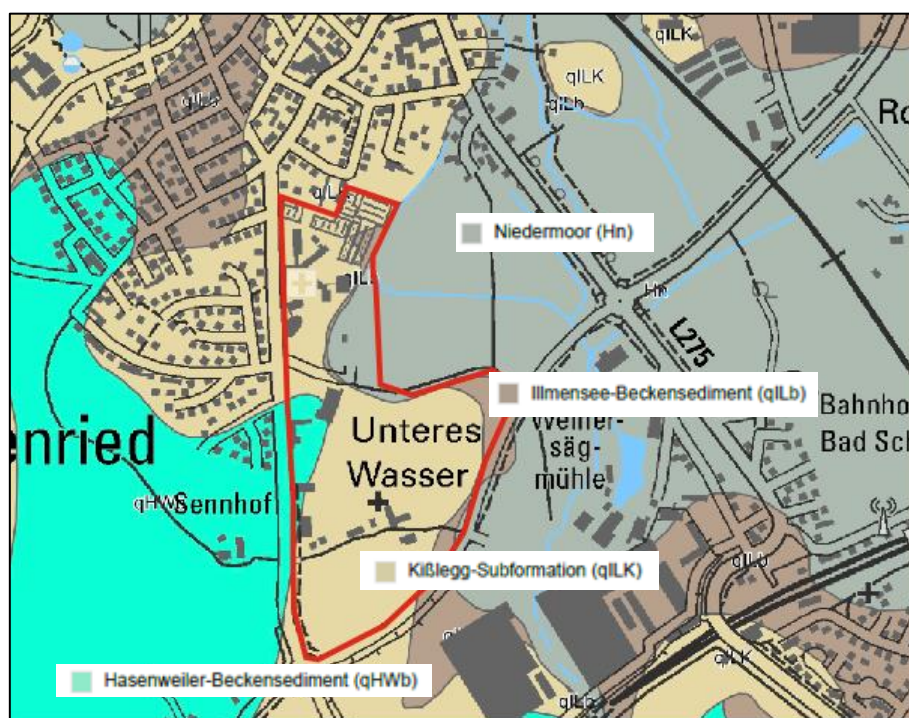


Abbildung 8: Auszug aus der Geologischen Karte des LGRB BW Online-Portals mit roter Markierung des Untersuchungsgebiets.

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -

Aufgrund firmeninterner Referenzprojekte im näheren Umfeld, ist mit einer größeren Ausdehnung der feinkornreichen Beckensedimente innerhalb der geplanten Entwicklungsfläche zu rechnen als im vorliegenden Kartenauszug dargestellt.

2.3 Georisiken

Hinweise der Ingenieurgeologischen Gefahrenhinweiskarte

Entsprechend der ingenieurgeologischen Gefahrenhinweiskarte des LGRB Baden-Württemberg besteht innerhalb des projektierten Areals die Gefahr von Setzungen und Hebungen aufgrund jahreszeitlicher Volumenänderungen (Schrumpfen durch Austrocknung, Quellen nach Wiederbefeuchtung). Darüber hinaus ist insbesondere im Bereich des angrenzenden Niedermoors mit Setzungen aufgrund organischer, kompressibler Lockergesteine zu rechnen.

Ein Auszug aus dem Online Portal der Gefahrenhinweiskarte ist in der Abbildung 9 hinterlegt.



Abbildung 9: Auszug aus der Ingenieurgeologischen Gefahrenhinweiskarte des LGRB BW Online-Portals mit roter Markierung des Untersuchungsgebiets.

Seismische Aktivität

Gemäß der „Karte der Erdbebenzonen und geologischen Untergrundklassen für Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Freiburg, 2005“ befindet sich das Untersuchungsgebiet in der **Erdbebenzone 1** (Gebiet, in der gemäß des zugrunde gelegten Gefährdungsniveau rechnerisch die Intensität 6,5 bis $\leq 7,0$ zu erwarten ist) und der **Untergrundklasse S** (Gebiete tiefer Beckenstrukturen mit mächtiger Sedimentfüllung).

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -

2.4 Bodenkundliche Einheiten

Entsprechend der Bodenkarte des LGRB BW befindet sich das Untersuchungsgebiet im Bereich von **Parabraunerde sowie Gley aus schluffig-lehmigen Beckensedimenten**. Innerhalb der beschriebenen „vernässten Wiesen“ liegt gemäß der bodenkundlichen Karte **Auengley über Niedermoor aus Auenlehm über Niedermoor** vor.

In der folgenden Abbildung ist ein Ausschnitt aus der Bodenkarte des LGRB mit dem markierten Untersuchungsgebiet zu sehen.

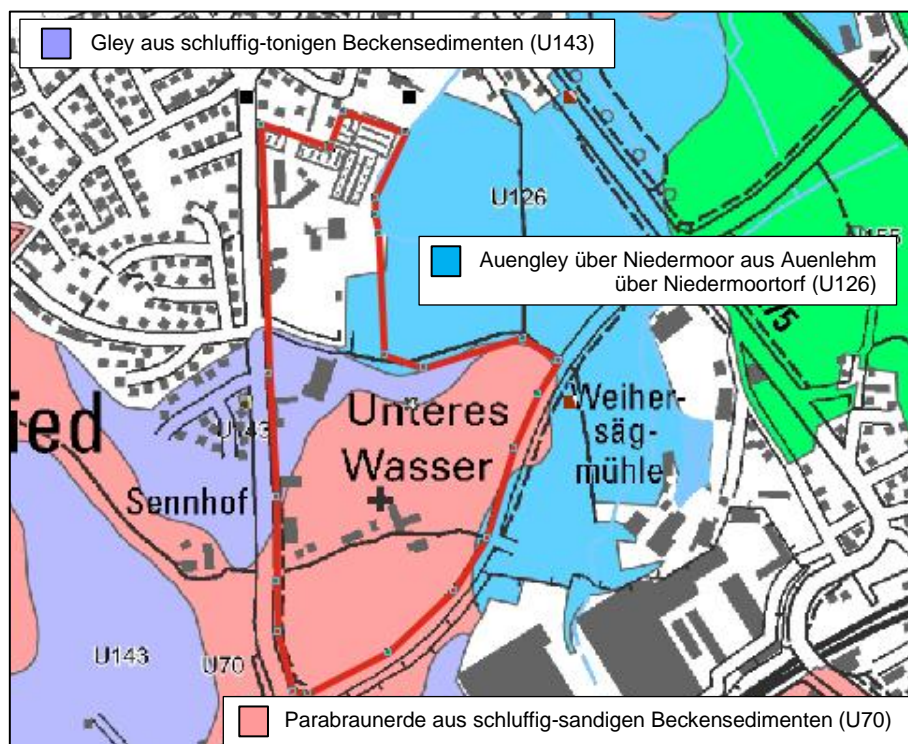


Abbildung 10: Auszug aus dem Online-Portal des LGRB (Bodenkundliche Einheiten) mit roter Markierung des Untersuchungsgebiets.

Nach dem Kartenblatt zur Bodenart Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten tritt diese in welligen bis flachhügeligen Erhebungen auf, dessen Bodenfruchtbarkeit als hoch zu bewerten ist. Seine Wichtigkeit als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf wird als sehr hoch und die Filter- und Pufferwirkung für Schadstoffe als mittel bis hoch angegeben. Aufgrund seiner lehmigen Ausprägung ist dieser Boden erfahrungsgemäß insbesondere bei feuchten Witterungsbedingungen als verdichtungsempfindlich einzuschätzen.

Der Gley aus schluffig-tonigen Beckensedimenten sowie der Auengley über Niedermoor tritt entsprechend den Unterlagen des LGRB BW in flächenhaften und muldenförmigen Tiefenbereichen sowie ebenen Talsohlen auf. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird mit mittel angegeben. Der Gley aus Beckensedimenten spielt als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf sowie als Filter und Puffer für Schadstoffe eine nur geringe bis mittlere Rolle.

**AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -**

Die Bodenfunktion der Gleye über Niedermoor als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf und für Filter und Puffer für Schadstoffe ist hingegen als sehr hoch bzw. mittel bis hoch zu bewerten.

Infolge der Grundwasserbeeinflussung der Gleyböden sowie deren hoher organischer Beimengungen und Ausprägungen insbesondere im Bereich des gekennzeichneten Niedermoores weisen diese Substrate eine sehr hohe Verdichtungsempfindlichkeit auf.

2.5 Allgemeine Hydrogeologie und Versickerungsfähigkeit

Überflutungsflächen

Gemäß den vorliegenden Informationen des LUBW liegt die geplante städtebauliche Entwicklungsfläche nach dem aktuellen Stand außerhalb von Überflutungsflächen. Es ist jedoch anzumerken, dass diese Angaben und Einstufungen fortlaufend überprüft und ggf. überarbeitet werden, sodass möglich Änderungen vorbehalten sind.

Ein Auszug aus dem Online-Portal des LUBW mit Kennzeichnung der Überflutungsflächen sowie der zu beurteilenden Entwicklungsfläche liegt in der Abbildung 11 vor.

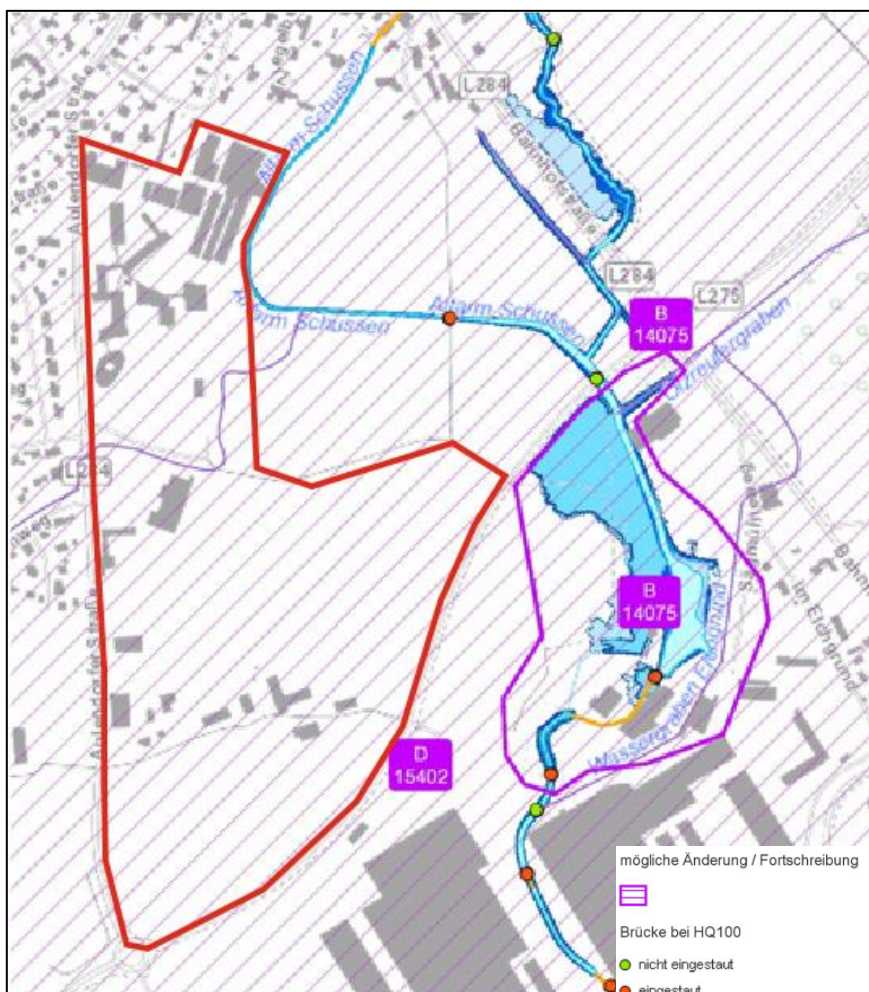


Abbildung 11: Auszug aus dem Online-Portal des LUBW (Überflutungsflächen) mit roter Markierung des Untersuchungsgebiets

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -

Hydrogeologische Einheiten

Innerhalb des Untersuchungsgebiets treten gemäß der hydrogeologischen Karte des LGRB BW drei unterschiedliche hydrogeologische Einheiten auf. Der entsprechende Kartenausschnitt wird nachfolgend aufgeführt.

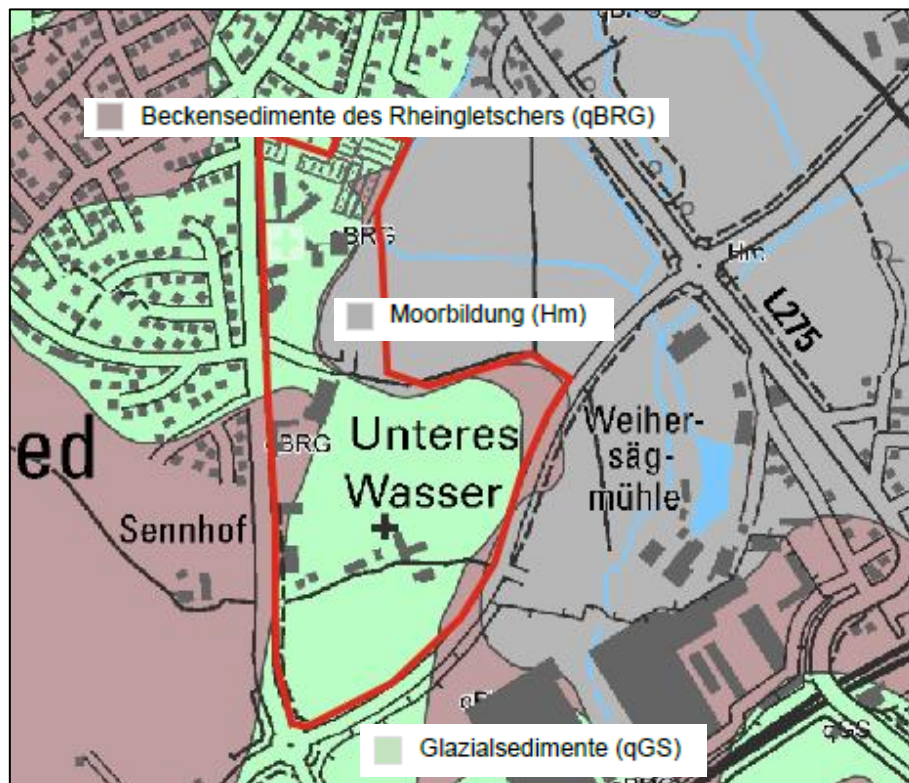


Abbildung 12: Auszug aus dem Online-Portal des LGRB (Hydrogeologische Einheiten) mit roter Markierung des Untersuchungsgebiets.

Laut des zur Verfügung stehenden Kartenmaterials treten innerhalb der projektierten Fläche überwiegend Glazialsedimente auf, die eine matrixgestützte (Schluff/Lehm) und/ oder eine komponentengestützte (Kies/Sand) Ausbildung aufweisen können, wobei die Zusammensetzung auch engräumig stark variieren kann. In Abhängigkeit der Kornverteilung und der dominierenden Korngrößen ist dem Substrat daher eine geringe (Schluff/Lehm) sowie mittlere (Kies/ Sand) Durchlässigkeit zuzuordnen. Aufgrund der Wechselhaftigkeit von glazialen Ablagerungen sind auch Wechsellagerungen aus Grundwasserleiter und Grundwassergeringleiter möglich.

Die Beckensedimente des Rheingletschers liegen gemäß den Informationen aus den Kartenrecherchen als feingeschichtete Tone, Schluffe und Feinsande vor. Sie bilden einen Grundwassergeringleiter mit geringer bis sehr geringer Durchlässigkeit und geringer bis sehr geringer Ergiebigkeit.

Das vorliegende Niedermoor, das sich in östliche Richtung fortsetzt, bildet einen Wasserspeicherkörper am Rande der Entwicklungsfläche, der jedoch nur eine geringe Durchlässigkeit aufweist.

**AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -**

Informationen zu den Grundwasserständen im projektierten Areal liegen derzeit nicht vor. Es kann jedoch angenommen werden, dass in der tieferliegenden Fläche zwischen der angrenzend verlaufenden Schussen und dem Wasser im Untergrund eine hydraulische Verbindung besteht, sodass hier bereits in geringer Tiefe mit dem Auftreten von Grundwasser zu rechnen ist.

Aussagen zum Auftreten von Grundwasser in der südlichen Teilfläche, in der das Gelände ansteigt, kann auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse nicht getroffen werden.

Es ist jedoch auch hier aufgrund der möglichen Wechselhaftigkeit der glazialen Sedimente mit dem horizontartigen Auftreten von Grundwasser bis in eine bebauungsrelevante Tiefe von angenommen 3,0 m unter der Geländeoberkante zu rechnen.

Die Beckensedimente liegen erfahrungsgemäß meist in einem wassergesättigten Zustand vor.

Innerhalb von Auffüllungen sowie den Verwitterungssedimenten kann sich zudem nach Niederschlagsereignissen oder Schneeschmelze Schichtenwasser einstauen.

Versickerung

Infolge der gemäß Kartenauszug (Abb. 12) vorliegenden hydrogeologischen Einheiten (Beckensedimente und gemischtkörnige Gletscherablagerungen), die erfahrungsgemäß kein flächig anstehendes durchlässiges Substrat mit einem Durchlässigkeitsbeiwert von $k_f > 1,0 \times 10^{-6}$ m/s bilden, wird eine Versickerung nach den Vorgaben des DWA A - 138 (April 2005) tendenziell als schwierig erachtet.

3 Zusammenfassung und Abschätzungen zur allgemeinen Bebaubarkeit

Entsprechend der oben ausgeführten Erläuterungen ist im Bereich des städtebaulichen Entwicklungsgebietes „Sennhof-Ost“ mit dem Auftreten von feinkornreichen Beckensedimenten sowie gemischtkörnigen Gletscherablagerungen zu rechnen, die im nördlichen tieferliegenden Bereich von grundwasserbeeinflussten (organischen) Böden und im südlichen höherliegenden Bereich von Verwitterungsbildungen überlagert werden.

Die organischen Böden bilden einen nicht tragfähigen Untergrund, welcher unter Belastung mit langanhaltenden Setzungen reagieren wird. Daher sind diese Böden zur Bauwerksgründung nicht geeignet. Bis in welche Tiefe mit dem organischen Substrat zu rechnen ist, kann aus dem vorliegenden Kartenmaterial nicht abgeleitet werden.

Die glazial geprägten Sedimente sowie die Beckenablagerungen weisen bei einer lehmigen Ausbildung erfahrungsgemäß bis in eine bauwerksrelevante Tiefe eine nur weiche bis maximal weiche bis steife Konsistenz auf. Das Substrat ist daher zum punktuellen Abtrag von Bauwerkslasten nicht geeignet.

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -

Ab welcher Tiefe der Untergrund in eine günstigere Konsistenz übergeht bzw. als lastabtragendes Substrat für die Einleitung von Bauwerkslasten über z. B. eine Fundamentgründung geeignet ist, lässt sich anhand der derzeit vorliegenden Informationen nicht abschätzen.

Es ist anzumerken, dass lehmige Böden als frost- und witterungsempfindlich einzustufen sind und an den Kontaktflächen mit Wasser weiter aufweichen.

Für einfache Bauwerke (Wohnbebauung) kann in den vermutlich anstehenden Becken- und Gletscherablagerungen von der Möglichkeit einer Flächengründung auf einer elastisch gebetteten Bodenplatte auf einem Bodenersatzkörper ausgegangen werden.

Bei Industriebauwerken sowie größeren Wohnbauprojekten ist das Gründungskonzept in Abhängigkeit der tatsächlichen Bauwerkslasten und Bauwerksgeometrie sowie der vorliegenden Untergrundsituation am Baustandort festzulegen. Bei hohen Bauwerkslasten muss ggf. auch eine Tiefenfundation mittels Pfählen in Betracht gezogen werden.

Grundsätzlich gilt, dass die Bewertung der Tragfähigkeit der anstehenden Böden von den anfallenden Bauwerkslasten und den statischen Anforderungen an das Bauwerk abhängig ist.

Bei unterkellerten Bauwerken muss mit einem Zulauf von Grundwasser in die Baugrube gerechnet werden. Inwiefern eine Grundwasserabsenkung während der Bauphase über eine offene Wasserhaltung möglich ist, kann auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse nicht vorhergesagt werden.

Entsprechend der durchgeführten Einschätzung zum anstehenden Untergrund im Entwicklungsgebiet ist eine klassische Versickerung von Niederschlagswasser nicht möglich.

AZ 22 11 138, Städtebauliche Entwicklung „Sennhof-Ost“ in 88427 Bad Schussenried
- Geologisches Übersichtsgutachten -

4 Hinweise

Die im Bericht enthaltenen Angaben beziehen sich auf Erfahrungswerte, Kartenmaterial und die genannten Quellen. **Daher ist dieser Bereich nicht als Grundlage zur Ausführung von Baumaßnahmen heranzuziehen.**

Die gemachten Angaben (Baugrundabfolge, Grundwasserverhältnisse, Versickerungsfähigkeit, etc.) sind vor Beginn jeglicher Bauarbeiten (inklusive Erschließungsarbeiten) im betrachteten Areal zwingend durch **angemessene Erkundungskampagnen** (Rammkernbohrungen ggf. mit Ausbau zur Grundwasserbeobachtungsmessstelle, Schürfgruben, bodenmechanische Laborversuche, Sickerversuche) zu verifizieren.

Nach der Durchführung einer Baugrunderkundung zu den Erschließungsmaßnahmen (Kanal- und Straßenbau) und zur Beurteilung der allgemeinen Bebaubarkeit wird insbesondere bei **größeren Bauvorhaben (Mehrfamilienhäuser, Industriebauwerke, etc.) zur Findung wirtschaftlicher Gründungskonzepte und Erhöhung der Planungssicherheit eine objekt- und bauwerksbezogene Baugrunderkundung** für unerlässlich gehalten, um ein für das jeweilige Bauwerk zugeschnittenes Gründungssystem auf Basis der tatsächlichen einwirkenden Bauwerkslasten und Untergrundverhältnisse ausarbeiten zu können.

Auch die **Bewertung der anstehenden Böden aus bodenschutz- und abfallrechtlicher Sicht** wird im Zuge der weiteren Planung dringend empfohlen. Darüber hinaus sollte insbes. für die bereits bebauten Flächen ein **Auszug aus dem Altlastenkataster** bei der zuständigen Behörde abgefragt werden, um Hinweise für schädliche Bodenveränderungen im Untergrund gemäß BBodSchG und BBodSchV zu erhalten.

Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass bei einem Eingriff in eine nicht versiegelte, nicht baulich veränderte bzw. unbebaute Fläche von mehr als 0,5 ha bei der behördlichen Zulassung der Baumaßnahme nach § 2 Abs. 3 LBodSchAG ein Bodenschutzkonzept bei der Antragsstellung hinzuzufügen ist. Grundlage für ein Bodenschutzkonzept nach DIN19639 bildet die bodenkundliche Kartierung (A-B-C-Horizonte) der Eingriffsfläche. Sofern erwünscht, kann diese im Zuge einer Baugrunderkundung mit durchgeführt werden.

Diese Leistungen können auf Wunsch von der Firma BauGrund Süd erbracht werden.

Für ergänzende Erläuterungen sowie zur Klärung der im Verlauf der weiteren Planung und Ausführung noch offenen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.


Alois Jäger
Geschäftsführer


Kathrin Weiß
M. Sc.-Geol.